

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Petrikauer Straße 109**  
Telephon 136-90 - Postkassenkonto 62-503  
Kallowik, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikansta 4, Tel. 1294

**Volksstimme**  
Bielitz-Biala u. Umgebung

## Entschiedene Ablehnung des Regus

Eine Erklärung an den Reuter-Vertreter.

London, 16. Dezember. Der Kaiser von Abessinien empfing am Montag in seinem Hauptquartier in Tessie den Vertreter der englischen Nachrichtenagentur Reuter und gab ihm folgende wichtige Erklärung ab:

„Wir wünschen in aller Feierlichkeit und Festigkeit, die sich aus der Lage ergibt, zu erklären, daß unsere Bereitwilligkeit, eine friedliche Lösung des Streites zu erleichtern, unverändert ist. Aber selbst eine grundsätzliche Annahme der französisch-britischen Vorschläge durch uns würde nicht nur eine Art von Feindschaft gegenüber unserem eigenen Volke, sondern auch ein Verrat am Völkerverbund und an allen Staaten sein, die der Ansicht waren, daß sie von jetzt an zum System der kollektiven Sicherheit Vertrauen haben können. Diese Vorschläge sind in den Augen der Abessinier eine Verneinung und ein Abgehen

von den Grundsätzen, auf denen der Völkerbund aufgebaut ist. Ihre Annahme würde die Abtrennung abessinischen Gebiets und ein Auslösen der Unabhängigkeit Abessiniens zugunsten eines Staates bedeuten, der Abessinien angegriffen hat. Die Vorschläge bedeuten für Abessinien ein Verbot, an der wirtschaftlichen Entwicklung eines Drittels seines Landes frei und erfolgreich teilzunehmen. Sie vertrauen die Entwicklung seinem Feinde an, der praktisch zum zweiten Male versuche, Abessinien zu erobern. Eine Regelung auf der Grundlage des Vorschlages würde eine Belohnung für die angreifende Macht und für die Verletzung internationaler Verpflichtungen bedeuten. Die lebenswichtigen Belange Abessiniens werden in Frage gestellt. Diese Tatsache geht für uns jeder anderen Ueberlegung vor.“

## Italienische Offensive an der Ogadenfront

Ein schwerer Kampf im Gange. — Lebhafteste italienische Fliegerätigkeit.

London, 16. Dezember. Meldungen aus Adis Abeba zufolge haben die Italiener an der Ogadenfront nach mehrtägiger Ruhepause die Kriegsoperationen wieder in größerem Maßstabe aufgenommen. 15 große Flugzeuge haben heute früh die Armee des Ras Desta auf einem Abschnitt von 30 Kilometern mit Bomben belegt. Die italienischen Flugzeuge sollen den Abessinierern bedeutende Verluste beigebracht haben. Die Abessinier beschossen die Flugzeuge aus Flugzeugabwehrgeschützen und sollen hierbei ein Flugzeug beschädigt haben, doch sind alle ins Depot zurückgekehrt. Die italienischen Flieger melden, daß sich die abessinischen Truppen nordwestlich von Dolo langsam vorwärts bewegten. Etwa 65 Kilometer südöstlich von Saffabanch soll die italienische Infanterie nach entsprechender Fliegervorbereitung zum Angriff übergegangen sein. Hier soll ein heftiger Kampf im Gange sein, dessen Ausgang jedoch noch unbekannt ist. 13 italienische Panzerautomobile sollen teils zerstört, teils von den Abessinierern erobert worden sein.

Die Nordfront meldet, daß sich hier geringe italienische Fliegerätigkeit zu Aufklärungs Zwecken bemerkbar gemacht hat. Zu Bombenabwürfen seitens der italienischen Flieger soll es nicht gekommen sein.

Rom, 16. Dezember. Der italienische Heeresbericht Nr. 72 lautet: Von der Erythraa-Front ist nichts zu verzeichnen, abgesehen von einigen Streifzügen ins Land Takasse. Die zur Somali-Front gehörende Luftwaffe hat starke abessinische Truppenzusammenziehungen bei Negli mit Bomben belegt.

### Weitere Einberufungen in Italien.

Rom, 16. Dezember. Heute wurde eine Verordnung über die Einberufung des Jahrganges 1909 zum aktiven Heeresdienst veröffentlicht. Und zwar werden einberufen die Unteroffiziere und technischen Spezialisten, die Radiotelegraphisten und der Sanitätsdienst.

### Ministerbesprechung in London.

London, 16. Dezember. An Stelle der angekündigten Kabinettsitzung fand am Montag vormittag eine Ministerbesprechung statt, an der sich in der Hauptsache diejenigen Kabinettsmitglieder beteiligten, deren Arbeitsgebiet mittelbar oder unmittelbar von dem italienisch-abessinischen Streit berührt werde.

### Die Botschafter Italiens und Englands bei Laval.

Paris, 16. Dezember. Ministerpräsident und Außenminister Laval hat am Montag nachmittag den italienischen Botschafter und den englischen Botschafter in Paris empfangen. Ueber den Inhalt der Besprechungen wurde keine Mitteilung ausgegeben.

### Vorsprache des italienischen Botschafters im Foreign Office.

London, 16. Dezember. Der italienische Botschafter Grandi in London sprach im Foreign Office vor, wobei er einige Rückfragen zu den englisch-französischen Vermittlungsplan stellte. Hierzu verlautet von englischer Seite, daß dem Botschafter keine Antwort erteilt wurde. Die italienischen Fragen wurden lediglich zur Kenntnis genommen.

### Änderungen im Lodzer Wojewodschaftsamt?

Der der Regierung nächstehende Warschauer „Kurjer Czerwony“ berichtet gestern über verschiedene in Aussicht stehende Änderungen in der Regierung und auf hohen Verwaltungsebenen. Nach dem genannten Blatt soll auch im Lodzer Wojewodschaftsamt eine Änderung bevorstehen, indem der gegenwärtige Lodzer Wojewode Gaule-Romak zurücktreten und an seine Stelle der gegenwärtige Wojewode von Pommerellen Rirkilis treten soll.

### Ghetto-Vorschreien in Lemberg.

Im Zusammenhang mit den Studentenunruhen an einer Reihe polnischer Universitäten hat der Senat der Lemberger Technischen Hochschule angeordnet, daß die jüdischen Studenten in Hörsälen und Zeichenjalen besondere Plätze einzunehmen haben. Der „Robotnik“ fordert Aufhebung der Lemberger Anordnung durch das Kultusministerium und Vorgehen gegen den Senat der Hochschule, die entgegen den Verfassungsgrundsätzen eine solche Maßnahme getroffen hat.

In diesem Zusammenhang schreibt der „Robotnik“: „Das fast zehnjährige Sanacja-Regime hat Polen mit vielen „Verzwickelten“ beschert. Eine davon ist die „Entpolitisierung“ der Bevölkerung. Aber da haben wir den kennzeichnenden Sachverhalt: die Politik, die aus dem Volke verdrängt wird, hat sich gerade dort festgesetzt, wo sie nicht sein sollte, nämlich in den Hochschulen; die nationalpolitischen Akademiker politisieren mit der Faust und die Professoren tolerieren nicht nur, wie sich jetzt zeigt, nationalpolitischen Schändlichkeiten, sondern ziehen daraus sogar politische Schlüsse im nationalpolitischen Sinne.“

### Wer wird Präsident der Tschechoslowakei?

Prag, 16. Dezember. Die Frage der Anwartschaft für das Amt des Staatspräsidenten steht im Mittelpunkt der politischen Aufmerksamkeit. Die Verhandlungen unter den Parteien und innerhalb der Parteien dauern an. Sollte eine Einigung nicht erzielt werden, so werden sich bei der Wahl zwei Anwärter gegenüberstellen, und zwar Außenminister Dr. Beneš als Anwärter der Linksparteien, der tschechischen und deutschen, und der Katholischen Partei und Prof. Dr. Memeč als Anwärter der tschechischen Agrarier und der Rechtsparteien. Bei dem bisherigen Stand der Dinge hat keiner der beiden Anwärter die unbedingte Mehrheit in der Nationalversammlung, die sich bekanntlich aus Abgeordnetenhaus und Senat zusammensetzt.

Präsident Masaryk hat in seiner Abdankungsurkunde Dr. Beneš als seinen Nachfolger empfohlen: „Ich habe mit ihm im Auslande und zu Hause gearbeitet und kenne ihn“. Weiter erklärte Masaryk: „Wir brauchen eine gute Außenpolitik und im Innern Gerechtigkeit gegenüber allen Bürgern, gleichviel welcher Nationalität.“

Die Sudetendeutsche Partei hat ihre Einstellung noch nicht bekanntgegeben. Einigen Aufschluß über die Haltung dieser Partei gibt eine Rede des Abg. Köhler. Die deutschen Faschisten möchten einen Präsidenten, „der das Präsidentenamt ähnlich wie Masaryk verwalten werde“. Sie seien auch bei einer Neubildung der Regierung zur Mitarbeit bereit, wenn die Marxisten, tschechische und deutsche, von der Teilnahme ausgeschlossen würden. Die faschistische Moral: Gleichheit für sich, Ungleichheit für andere!

### Erklärung Edens zur Ägypterfrage.

London, 16. Dezember. Auf eine Anfrage im Unterhaus teilte Völkerbundsminister Eden mit, die britische Regierung sei immer noch der Ansicht, daß die Wiederherstellung der ägyptischen Verfassung von 1923 nicht im besten Interesse des ägyptischen Volkes sei. Der britische Oberkommissar in Kairo habe jedoch der ägyptischen Regierung im Auftrage Londons mitgeteilt, daß der „Ratsschlag“ der englischen Regierung nicht einem Veto gleichkomme.

### Ein „Vorgefecht“ im Unterhaus.

Anfragen in Sachen der Pariser Vorschläge.

London, 16. Dezember. Die Frage der englisch-französischen Friedensvorschläge zum Konflikt zwischen Italien und Abessinien spielte schon am Montag bei einer Aussprache im Unterhaus eine Rolle. Obgleich die eigentliche große Aussprache erst am Donnerstag stattfindet, entwickelte sich eine Art Vorgefecht in Gestalt kleiner Anfragen. Bei dieser Gelegenheit rief der Arbeiterabgeordnete Dalton zu dem stellvertretenden Außenminister Eden gewandt: „Uebernimmt die Regierung immer noch die Verantwortung für diese schändlichen Vorschläge?“ Viele Abgeordnete äußerten lauten Beifall, während andere gegen die Äußerung Daltons protestierten. Eden blieb unbeweglich auf der Regierungsbank sitzen.

Auf die weitere Frage Daltons, ob die Regierung jetzt beabsichtige, ihre vertraglichen Verpflichtungen, die durch Art. 16 der Völkerbundscharta bestimmt sind, zu erfüllen und demgemäß die Delausfuhr nach Italien zu verbieten, antwortete Eden ausweichend: „Die Anwendung von Sühnemaßnahmen durch den Völkerbund richtet sich nicht nur nach Art. 16, sondern auch nach den von der Völkerbundsversammlung im Jahre 1921 angenommenen Entschlüssen.“

Das Labour-Mitglied Thurtle fragte, ob die Regierung immer noch an ihrer Erklärung vom 23. Oktober festhalte, daß jede Regelung des italienisch-abessinischen Konflikts mit der Völkerbundscharta im Einklang stehen müsse. Eden erwiderte: „Ja wohl!“



# Die Frage der Rüstungsbeschränkungen.

## Deutschland hält den Zeitpunkt für die Abrüstung noch nicht für gekommen.

London, 16. Dezember. Die führenden Londoner Blätter zeigen großes Interesse für den kürzlichen Empfang des Berliner britischen Botschafters durch Hitler, bei der Fragen der Rüstungsbeschränkungen und eines Locarno-Neuabkommens für die Luftwaffe behandelt wurden. Die Reuters-Agentur meldet aus Berlin, daß trotz der Länge der Unterredung und ihres freundschaftlichen Tones wenig Fortschritte erzielt worden seien. Ähnlich äußern sich die großen Londoner Zeitungen.

Der deutsche Standpunkt in der Abrüstungsfrage ist, wie in englischen Kreisen erklärt wird, wie folgt formuliert worden sein: Unabhängig von der wiederholt unterstrichenen Friedensbereitschaft Deutschlands, sei der gegenwärtige Augenblick wenig geeignet für die Aufnahme von realen Besprechungen über die Abrüstung, und zwar einerseits im Hinblick auf den noch immer andauernden italie-

nisch-abessinischen Konflikt als auch angesichts der großen Investitionen, die von Deutschland durchgeführt wurden, um seine Wehrmacht auf den heutigen Stand zu bringen.

Paris, 16. Dezember. Die gesamte französische Presse schenkt der Unterredung des Reichsanzlers Hitler mit Sir Eric Phipps große Beachtung. Die Aussprache wird jedoch in ihrer Tragweite von den einzelnen Blättern durchaus verschieden bewertet.

Warschau, 16. Dezember. Zu der Unterredung Hitlers mit dem britischen Botschafter schreibt „Gazeta Polska“, daß die Verhandlungen zwischen Berlin, Paris und London über Rüstungsbeschränkung und Luftflotte erneut lebhaft geworden seien. Die Anknüpfung dieser Gespräche sei ein Beweis der Verbesserung der diplomatischen Stellung Deutschlands.

### Autounfall des schlesischen Sejmarschalls

Auf der Chaussee in Kostowo erlitt das Auto des Marschalls des schlesischen Sejm, Karol Grzesik, einen schweren Unfall. Und zwar wollte der Chauffeur einem Bauernwagen ausweichen, an welchem sich ein Radfahrer angehängt hatte. Der Radfahrer wollte nun zur Seite fahren, fuhr aber direkt unter das Auto. Der Chauffeur wollte das Auto noch im letzten Moment zur Seite lenken, doch überfuhr das Auto den Radfahrer und stürzte überdies in den Straßengraben. Sejmarschall Grzesik wurde aus dem Auto geschleudert, trug jedoch nur leichte Verletzungen davon. Dagegen wurde der Radfahrer namens Sopot so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb. Der Chauffeur blieb unverletzt.

### Sen. Adam Pilsudski gestorben.

Bestern starb in Warschau der Senator Adam Pilsudski, ein Bruder des Marschalls Pilsudski, an den Folgen einer Lungenentzündung.

### Ein Vortrag Henleins in London.

#### Mißvergünstigtes Echo in Berlin.

Berlin, 16. Dezember. Konrad Henlein hat in London einen Vortrag gehalten, in dem er sich gegen eine Spaltung der tschechoslowakischen Republik, gegen den Pangermanismus und für eine aufrichtige Zusammenarbeit zwischen Sudeten Deutschen und Tschechen aussprach. Der Vortrag erweckt in den hiesigen nationalsozialistischen Kreisen ein mißvergünstigtes Echo. In einem reaktionellen Kommentar wirft der „Völkische Beobachter“ Henlein vor, er habe mit dem Wort vom „Pangermanismus“ eine Formulierung übernommen, die der Kriegshege der alten Feindstaaten gegen Deutschland entflamme, mit der aber das neue Deutschland nichts zu tun habe. Wenig zweckmäßig sei es auch gewesen, auf die Möglichkeit eines Konflikts in Mitteleuropa hinzuweisen, wie Henlein es getan habe; mit derartigen Alarmrufen hätten schon wiederholt österreichische Minister in fremden Hauptstädten versucht, Deutschland als Friedensstörer hinzustellen. Nach der An-

sicht des „Völkischen Beobachters“ bedeutet das tschechoslowakische Bündnis eine viel ernstere Gefährdung des Friedens in Mitteleuropa. Der Artikel schließt mit den folgenden spitzigen Bemerkungen:

„Der Bericht über die Rede Herrn Henleins vermittelt den Eindruck, daß der Vorsitzende der Sudetendeutschen Partei über den Umweg des Vortrages in London den tschechischen Partnern einige Erklärungen über die loyale Haltung seiner Gruppe abgeben wollte. Das mag verständlich sein. Es wäre aber besser gewesen, er hätte sich hierbei auf sein Tätigkeitsbereich beschränkt, ohne die internationale Politik — wenigstens soweit sie das Reich betrifft — zu berühren. Denn hier müssen seine Formulierungen zum Teil Befremden erregen, wenn wir auch gern feststellen, daß Herr Henlein das internationale diplomatische Parkett noch ungewohnt zu sein scheint.“

Seit dem Jubel, den die reichsdeutsche Presse nach den letzten tschechoslowakischen Parlamentswahlen über den Erfolg Henleins angestimmt hatte, hat sich das Bild in verschiedenen Punkten verändert. Ein Schweigen der Ernüchterung, das seit einiger Zeit zu beobachten war, wird jetzt zum erstenmal in den Spalten des deutschen Regierungsorgans durch eine ablehnende Kritik an der Richtung des sudetendeutschen Führers durchbrochen.

### Budgetberatungen in Paris.

Paris, 16. Dezember. Die Kammer hat am Montag vermittags die Beratung der Budgetvorlage 1936 wieder aufgenommen. Man hofft, die erste Lesung vor Ende der laufenden Woche erledigen zu können.

### Oesterreichische Finanzkunst.

#### Die Wiener Mieter müssen die Polizei bezahlen

Wien, 16. Dezember. Im Rahmen der Budgetersparnisse hat die österreichische Regierung den Beschluß gefaßt, daß die Wiener Gemeinde mit einem größeren Betrage zu den Ausgaben der Bundespolizei beitragen müsse. Es handelt sich um den Betrag von acht Millionen Schilling.

Die Wiener Gemeinde wird wahrscheinlich diesen

Betrag durch die Einführung einer neuen Zinsabgabe aufbringen, die ab 1. Januar 1936 den Wiener Mietern auferlegt werden wird.

### Politikher Monstreprozeß in Spanien.

In den nächsten Tagen beginnt vor dem Kriegsgericht in Pamplona ein Prozeß gegen 172 Spanier, die sich an der Aufstandsbewegung in Eibar im Oktober 1934 beteiligt hatten. Der Strafantrag lautet auf Todesstrafe für vier, auf 30 Jahre Zuchthaus für 26 Angeklagte. 25 Aufständische sollen freigesprochen und die übrigen zu Gefängnisstrafen zwischen zwei und 25 Jahren verurteilt werden.

### Ungeläute Lage in Nordchina.

Peiping, 16. Dezember. Der Verwaltungsausschuß Hopen-Tschahar hielt am Montag in der Erwartung noch nicht die angekündigte feierliche Eröffnungssitzung ab. Es fand lediglich eine vertrauliche Vorbereitungsitzung statt, an der von 17 Mitgliedern des Ausschusses nur 11 teilnahmen. Der Ausschuß war bekanntlich vor etwa 10 Tagen aus den Autonomieverhandlungen zwischen den chinesischen und japanischen Unterhändlern hervorgegangen.

Am Montag veranstaltete die Peipingener Studentenschaft neue Kundgebungen gegen Unabhängigkeitsbestrebungen in Nordchina. Mehrere tausend Studenten mit Mittelschüler beiderlei Geschlechts zogen den ganzen Tag durch die Straßen.

### Aus Welt und Leben.

#### Neuen Goldklumpen im Uralgebiet gefunden

Moskau, 16. Dezember. Die Telegraphenunion der Sowjetunion teilt mit, daß in den Goldgruben im Uralgebiet ein Goldklumpen im Gewicht von 13 Kilogramm 787 Gramm aufgefunden worden ist.

#### Vier seiner früheren Arbeitskameraden erschossen

In Los Angeles erschien am Montag ein ansehender Neststandsarbeiter an seiner früheren Arbeitsstelle. Dort erschoss er mit einem Repetiergewehr vier seiner früheren Arbeitskameraden und verwundete drei schwer. Nach einem Fluchtversuch konnte der Mörder von Polizeibeamten überwältigt und abgeführt werden. Seine früheren Arbeitskameraden konnten nur mit Mühe davon abgehalten werden, ihn zu lynchen.

#### Sechs Kinder verbrannt.

In einem Bauernhaus in der Nähe von Hüllring in Nord Jütland (Dänemark) brach in der Nacht Feuer aus. Sechs Kinder im Alter von sechs bis achtzehn Jahren kamen dabei ums Leben.

#### Ein Mann-Weib.

Auf der Klinik in Debreczin wurde die Maschinenschreiberin Zolanda Kuhn durch eine Operation in einen Mann verwandelt. Die Operierte erklärte, daß sie sich dieser Operation deshalb unterzogen habe, um die Frau, in die sie sich verliebte, heiraten zu können.

## Zweimal Wadermann

Roman von Ludwig Asala

(48. Fortsetzung)

„Ich muß Ihnen recht geben“, sagte Anneliese tapfer. „Es ist sicher besser, wenn wir keine neuen Schwierigkeiten heraufbeschwören.“

Sie nestelte ihre Handtasche auf, nahm etwas heraus, und drückte es Peter in die Hand.

„Nehmen Sie“, flüsterte sie, „zum Andenken. Jetzt nicht nachsehen. Nachher, wenn ich fort bin. Leben Sie wohl, Peter. Meine Adresse wissen Sie? Schreiben Sie bald!“

„Lebe wohl und auf Wiedersehen, kleine Freundin“, erwiderte Peter und drückte ihr fest die Hand.

Er stand eine Weile da und sah ihrer enteilenden Gestalt nach. Bald war sie hinter Menschen, die des Begehens kamen, verschwunden. Was für ein lieber Kerl sie ist und was für ein hübsches Mädel, dachte Peter. Er betrachtete das kleine, zierliche Medaillon, das er in der Hand hielt und um das ein feines, dünnes Goldblech gewickelt war.

Ein Amulett, lächelte er, gegen die Gefahren Brasiliens und gegen meine bösen Dämonen.

Er nahm seinen Hut ab, streifte die Kette über seinen Kopf und ließ den Anhänger, der die Form einer zierlichen ovalen Platte mit einem reliefartig darauf sich erhebenden Kreuz hatte, in den Krügen gleiten. Er spürte wie das Gold kühl und schmeichelnd über seine Haut glitt.

Hella hatte tief und traumlos geschlafen. In diesem Schlafe hatten ihre Seele und ihr Körper das Gleichgewicht wiedergefunden, das nötig ist, um das Gefühl des Gesundheits im Menschen hervorzurufen.

ein erschütterndes und nervenzermüllendes Erlebnis. Ihre Jugend hatte gestiftet. Die Persönlichkeit ihres Mannes war in ihrer Vorstellung zu einem Schemen geworden. Mit einem wehen Lächeln dachte sie an sein verfahrenes Leben, in dessen Strudel er sie hineingerissen hatte. Sie dachte ohne Groll und mit gutem Herzen an ihn. Aber an seine Stelle hatte sich unmerklich das Bild eines anderen, der seine Züge und denselben Namen trug, gedrängt, die Gestalt Doktor Georg Wadermanns.

Eine seltsame Unruhe überkam sie bei der Erinnerung an die gestrige Unterhaltung mit ihm. Wie merkwürdig, daß sie ihn solange für ihren Gatten gehalten und nicht gemerkt hatte, daß er trotz der doppelgängerischen Ähnlichkeit mit diesem ein anderer, ein ihr fremder Mann war. War er ihr tatsächlich so fremd? Sie dachte darüber nach und kam zu dem Schluß, daß das nicht der Fall sein könne, da er doch mit Peter verwandt sei.

Geheimrat Niebergall machte seine erste Visite, und erkundigte sich nach Hellas Befinden.

„Wie geht es? Gut? Ausgezeichnet. Das Fieber ist verschwunden. Das ist glänzend. Sie sehen wie neugeboren aus. Jetzt heißt es tüchtig essen und noch einige Tage im Bett bleiben, dann können wir Sie entlassen.“

„Oh, noch solange? Ich bin ganz gesund, Herr Geheimrat, und fühle mich sehr wohl. Kann ich nicht heute schon zu meinem Vater?“

„Nur noch ein wenig Geduld. Erst müssen Sie ganz kräftig sein. Ja, ja — mit jungen, schönen Frauen haben wir Ärzte immer besonders viel Last.“

Hella mußte lächeln, und der Geheimrat merkte, daß er sich ungewollt zu einem Kompliment verfliegen hatte.

„Gute Besserung. Auf Wiedersehen, gnädige Frau“, sagte er, und tastete nach ihrem Handgelenk, durch dessen Puls ihr Herz das Blut wieder ruhig und gleichmäßig trieb. „Übrigens Ihr Herr Papa und Ihr Herr Ge-

Hella war bestürzt. Sollte ihr Mann mit ihrem Vater hier sein? Wie war das möglich? Oder hatte der Geheimrat sich geirrt und verwechselt Doktor Georg Wadermann mit Peter?

Als ihr Vater und Georg eintraten, erkannte sie, daß ihre Befürchtungen grundlos waren.

„Tag, Darling“, sagte Professor Stöger, und lächelte Hella. „Ich hörte schon, daß es dir wieder gut geht. Das ist erfreulich.“

„Guten Tag, liebster Vater“, erwiderte sie, und war froh, daß sie wieder in seiner Nähe war.

Mit einer anmutigen Gebärde reichte sie Georg die Hand. Der Anblick Hellas setzte ihn in Erstaunen und Bewunderung. Er hatte sie bisher nur als verzweifelte, enttäuschte Gattin und blasse, leidende Kranke gekannt. Jetzt sah er sie in rosigter Frische und stehhafter Schönheit vor sich. Ueber Nacht war sie zu neuem Leben erblüht.

Sie vermied es, Georg anzusehen. Sie schämte sich, daß sie ihn mit ihrem Manne verwechselt hatte und zärtlich zu ihm gewesen war. Eigenlich war sie ihm ein wenig böse darüber, daß er es übernommen hatte, die Rolle Peters zu spielen.

„Du hast unserem Freund“, sagte der Professor, „viel zu danken. Er hat dich in unheimlichiger Weise aus deiner nervösen Verfassung gerissen, indem er — na, du weißt es ja von ihm selbst.“

„War es wirklich so notwendig, Herr Doktor, daß Sie mir vormachten, Sie seien mein Mann? Nichtsdestoweniger herzlichsten Dank für Ihre Mühe, die Sie mit mir gehabt haben.“

„Du bist ein tapferes Mädel“, nahm der Professor das Wort. „Ich will dich nicht noch einmal mit der Erinnerung an das, was du durchgemacht hast, quälen. Aber es sind da noch so verschiedene Sachen, die wir besprechen müssen.“

Fortsetzung folgt



Die Erde dreht sich rascher.

Aus Berlin wird gemeldet: Das Berliner physikalisch-technische Institut konstantiert, daß die Länge des astronomischen Tages im Juni 1934 sich um den Bruchteil einer Sekunde verkürzt habe...

Rekord eines Versicherungsbetruges.

Einem gewissen Louis Durand aus Algier ist es gelungen, auf dem Gebiete des Versicherungsbetruges einen ungewöhnlichen Rekord aufzustellen. Er hat nicht nur die Prämie für den Fall seines Todes ausgezahlt bekommen...

Aus dem Reiche.

Das gab es noch nicht!

Christliche Hochzeitfeier im jüdischen Betfaal.

Ein eines gewissen Humors nicht entbehrender Fall ereignete sich in Warschau. Der Besitzer des jüdischen Betfaales in der Gwojska 66, Benicjan Lauterzstajn...

Von der Konstantynower Selbstverwaltung.

Am Sonnabend hielt die Konstantynower Stadtverordnetenversammlung wieder eine Sitzung ab, da die letzte Sitzung gesprengt wurde. Zu dieser Sitzung waren alle

15 Stadtverordneten erschienen. Bürgermeister Dolecki berichtete über die laufenden Geschäfte und brachte dann die Angelegenheit der Konvertierung der 1932 in der Kommunalbank in Warschau aufgenommenen Anleihe...

Eine lebende Fackel.

Im Hause Hallerstraße 6 in Ruda-Pabianicka spielte in der Wohnung seiner Eltern der 4jährige Jan Bilinski am Ofen, wobei seine Kleider Feuer fingen. Der Knabe, der allein in der Wohnung war, rief laut um Hilfe...

Sport.

Borgkampf JKP - Warszawianka.

Am Sonntag begegnen sich in Warschau in einem Freundschaftstreffen die Borgklassen des JKP und der Warszawianka. Die Warschauer verfügen augenblicklich über eine sehr starke Mannschaft...

Goplana kämpft in Lodz.

Die Borgmannschaft der Goplana aus Gnesen wird am 4. Januar in Lodz gegen Hakoah kämpfen.

Fußballspiel NS - SAS.

NS wird am Sonntag um 11.30 Uhr gegen SAS ein Fußballspiel austragen.

Städtespiel Warschau - Lodz.

Am Sonnabend, dem 21. Dezember, treffen die Ping-Pong-Spieler von Warschau und Lodz in einem Städtetreffen aufeinander. Die Polenmeisterschaften in diesem Sportzweig sollen am 7.-9. Februar in Warschau zum Austrag kommen.

Eishockey: Schweden - Berlin 3:0.

In Berlin gab Schwedens Nationalmannschaft ein Gastspiel gegen die Auswahl Berlins. Das Treffen endete mit einem überlegenen 3:0-Siege der Schweden. In den Dritteln: 1:0, 4:0, 3:0.

Neuer Weltrekord im Dreisprung.

Ein neuer Weltrekord im Dreisprung wird aus Sidney gemeldet. Metcalfe, nicht zu verwechseln mit dem amerikanischen Neger gleichen Namens, stellte mit 15,78 Metern eine neue Weltbestleistung auf. Den bisherigen Weltrekord hielt der Japaner Nambu. Sein Landsmann Ohima hat mit 15,79 zwar eine noch bessere Leistung geschaffen, doch hat dieser Rekord bisher noch keine Anerkennung gefunden.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 18. Dezember 1935.

Warschau-Lodz.

6.34 Gymnastik 6.50 Schallplatten 12.15 Ueber Zimmerpflanzen 12.30 Konzert 13.25 Für die Hausfrau 13.30 Schallplatten 15.30 Leichte Musik 16. Wandlungen um den Globus 16.20 Gesangrezital 16.45 Zwischgespräch 17.20 Sinfoniemusik 17.50 Die Welt lacht 18 Schubertkonzert 18.45 Arien und Lieder 19.35 Sport 19.50 Aktuelle Reportage 20 Leichte Musik 21 Chopinkonzert 22 Reise durch Europa.

Kattowitz.

13.30 Polnisch 13.45 Schallplatten.

Königsweiserhausen (191 tH, 1571 M.)

6.30 Morgenmusik 12.30 Konzert 14. Allerlei 16. Konzert 20.45 Abendkonzert 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau (950 tH, 316 M.)

9. Konzert 12. Konzert 17. Konzert 19. Tanzmusik 21.15 Der verzauberte Weinberg 22.30 Nachtmusik.

Wien (592 tH, 507 M.)

12. Schallplatten 15.20 Kinderstunde 19.30 Sinfoniekonzert 22.10 Konzert 23. Konzert.

Prag.

12.35 Orchestermusik 15. Konzert 16.10 Konzert 20.05 Sinfoniekonzert 20.55 Der Sturm von Romal

Gespräch mit Rundfunkhörern.

Heute um 18.30 Uhr führt der Direktor des Lodzer Senders Bohdan Pawlowicz ein Gespräch mit Rundfunkhörern durch. Diese Art Gespräche tragen den Charakter von Plaudereien über aktuelle Programmfragen. Diesmal wird über „Rundfunkautor und Rundfunkhörer“ gesprochen werden.

Die heutigen musikalischen Sendungen.

Der Lodzer Sender gibt heute drei eigene musikalische Sendungen: um 13.35 Uhr bekannte Liebeslieder in Ausführung von Zawadzki, Fogg, Romanow, Poplawski, Brochwicz, Witas, Terne, Schmidt, Szejepanski und den Dan-Chor; um 15.30 ein Potpourri leichter Musik um 18.45 Uhr Lieder in Ausführung von Poplawski und Marta Eggerth.

Sinfoniekonzert aus Posen.

Das heutige Sinfoniekonzert um 21 Uhr übernimmt der Polnische Rundfunk aus Posen. Das Konzert wird der Kapellmeister der Dresdener Philharmonie Paul Kämpen leiten, der eigens für diesen Zweck vom Polnischen Rundfunk eingeladen wurde. Das Programm setzt sich aus der romantischen Ouvertüre zur Weber'schen Oper „Curanthe“, der Brahms'schen C-Moll-Sinfonie, die der berühmte Kapellmeister von Bülow nicht zu Unrecht als die 10. Sinfonie von Beethoven bezeichnet hat. Und wirklich, die Beethovenischen Reminiszenzen sind in diesem Werk stark vertreten.

Weihnachtskolenden.

Im Rahmen einer Sendung für die jüngere Schulkinder heute um 12.15 Uhr werden statt der üblichen Volkslieder Weihnachtskolenden gegeben. Die Kinder werden sogar Gelegenheit haben, diese Lieder zu lernen und mitzusingen.

Gedenkt der hungernden Vögel!

Grösste Auswahl u. billigste Preise in Stoffen für Anzüge u. Paletots sowie Damen-Mäntel. B.J. MAROKO & Söhne. Lodz / Nowomiejska 8 / Tel. 152-77

Brunnenbau-Unternehmen Karl Albrecht. Lodz, Zeglarska 5 (an der Zgiersta 144) Tel. 238-46. übernimmt alle in das Brunnenbaufach schlagenden Arbeiten, wie: Anlage neuer Brunnen, Flech- und Tiefbohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorpumpen sowie Kupferschmiedearbeiten. Solid - Schnell - Billig

Schirme aller Art, Gestren aus Holz und Tuch, u. n. Maß empfiehlt und repariert Edmund Kadyński Lodz, Piotrkowska 82

Gardinen aller Art. Haben, Stores, sowie moderne Nestoffs und Macoulet empfiehlt zu den allerniedrigsten Preisen das Handarbeits-Atelier. M. Goldbart, Lodz. Piotrkowska 62, im Hofe, rechts, Telefon 135-35

Krawattenfabrik Ostkauer 82 (früher Traugotta 9) empfiehlt die neuesten modernsten Krawatten zu Fabrikpreisen. Spezielle Abteilung für Reparatur und Auffrischung von Krawatten

Billiger Verkauf Möbel gegen bequeme monatliche Teilzahlung. Lodz, 6go Sierpnia 2, im Hofe, Tel. 139-23

Dr. med. BRAUN. Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten wohnt jetzt Piotrkowska 81 Tel. 100-57. Empf. 8-1 u. 5-9

Dr. TREPMAN. Spezialarzt für Haut, venerische u. Genitalerkrankungen. Zawadzka 6 Tel. 234-12. Empfang von 8-12, 2-4 und von 6-9 Uhr abends

VOXRADIO. 2 Lampen u. Lautsprecher 31.135.- 4 Lampen 120.-. Schöner Klang, ganz Europa zu hören. Verkauf auch gegen Raten zu 15 Zl. monatlich. Petrikauer 79, im Hofe

Sür die Weibmächten. empfehle ich Damen-Herren- und Kinder-Schuhe von den einfachsten bis zu den elegantesten zu ganz billigen Preisen. D. Weksler, Lodz, Główna 9

Gold, Silber, Lombardischeine. kauft und zahlt die höchsten Preise. Juwelier J. FIJALKO, Piotrkowska 7, Tel. 256-78. Der diplomierte Kürschnermeister W. Chmielnicki, Piotrkowska 8 führt sämtliche Pelzarbeiten laut den letzten Modellen zu billigsten Preisen aus

Neuzeitige Verchromung. Vernickung, Ver Silberung, Vergoldung und Oxydierung sämtlicher Metallgegenstände führt auf sachgemäß zu billigen Preisen. Galvanische Anstalt A. TOMM. Zawadzka 50, Tel. 212-66

Dr. Ludwig Falk. Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Nowot 7 Tel. 128-07. Empfangsstunden: 10-12, 5-7

Dr. med. Heller. Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Traugotta 8 Tel. 179-89. Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-2. Besonders Wartezimmer für Damen für Unbemittelte - Rollenstühle



Der Gipfel der Vollkommenheit ist eine **Füllfeder**  
**Dr. JUNGH** empfiehlt

**JERZY MILL**  
Piotrkowska 73

Reparaturen an Federn  
werden am Orte ausgeführt

**Christbaum-**  
**schmuck**

**Billiger Weihnachtsverkauf**

**Alle Art Gardinen** in Kappen, Tüll und Spitzen  
große Auswahl von Tüll und Netzstoff vom Meter versch. Kappen in Plüsch, Gobelin, Brokat u. Seide  
kaufen Sie preiswert bei  
**L. ELBAUM, Lodz, Nowomiejska 26** Front 1. Stock  
Alle Art Bestellungen in den neuesten Fassons werden angenommen. Besichtigung ohne Kaufzwang.

**Stoffe für Anzüge u. Paletots**  
in den modernsten Dessins und bester Qualität der **Vieltizer und Tomashower Fabriken** sowie **Reste** bei **30% billiger** empfiehlt  
**R. SZCZEŚLIWY**  
Lódz, Nowomiejska 5 Tel. 156-09 Front, 2. Stock  
Kommt und überzeugt Euch! Kein Kaufzwang

**Tanzschule**  
des bekannten Tanzlehrers **Zygmunt Henrykowski** Sienkiewicza 9 Tel. 168-43 (im neuen Lokal) erlernt d. modernsten Tänze zu mäßigen Preisen. Einzel- u. Gruppenunterricht. Vereine erh. sp. Rabatt. Anm. v. 10-2 und 4-10 abends

**Englisch**  
erlernen Sie in ganz kurzer Zeit. **Krysiek, Pomorska Nr. 15, Tel. 171-28.** Sprechstunde 1-3. Stunde 1 Zl

Dr. med.  
**H. Rózaner**  
Spezialarzt für Haut-, venerische und Sexualkrankheiten  
Narutowicza 9 Tel. 128-98 Empf. 8-1 und 5-9 Uhr



Kauft aus 1. Quelle  
**Kinder-Wagen Metall-Betten Matrosen** gepolstert und auf Federn „Patent“ **Wringmaschinen**  
Fabriklager  
**„DOBROPOL“**  
Petrikauer 73 im Hofe

**Honig u. Butter**  
Tafel- und Backbutter  
reinen Bienenhonig 3l. 2<sup>60</sup> das Alko empfiehlt die Kolonialwarenhandlung  
**ADOLF LIPSKI, Główna 54, Tel. 218-55**

**Heilanstalt**  
**Petrilauer 294**  
bei der Haltestelle der Pabianicer Zufuhrbahn  
Telephon 122-89  
**Spezialärzte und zahnärztliches Kabinett**  
Analysen, Krankenbesuche in der Stadt  
Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends  
**Konultation 3 Bloth**

**Metro** Heute **Adria**  
Przejazd 2 und folgende Tage Główna 1  
Wiener musikalische Komödie  
gesprochen und gesungen in deutscher Sprache  
**4 1/2 Musketiere**  
mit  
**Szöke Szakall, Felix Bressart O. to Wallburg, Ernst Derebes**  
in den Hauptrollen  
Nebenbei: **Wohenschau** und **PAT-Neuigkeiten**

**Das einzige Christliche Warenhaus in Lodz**

**„BŁAWAT POLSKI“**

Besitzt drei Verkaufsstellen:  
**Zgierska 29 Limanowskiego 28 Zeromskiego 41**  
am Baluter Ringe zwei Minuten vom Baluter Ringe und am Grünen Ringe  
Zu den allen bekannten festen, aber äußerst niedrigen, weil Fabrikpreisen empfehlen wir  
**als praktische Weihnachtsgeschente**

Seidenwaren sowohl Natur- wie Kunstseide, Wollwaren für Kostüme, Kleider, Paletots usw., Halbwoollwaren, Etamine, Flanelle, Plüsch, Velvets, Stoffe für Schlafrocke, Pyjamas und Schürzen.

**Pullover, Sweater, Schirme, Damentragen, Strümpfe und Soden, Sag- u. Nähwäthe, Tücher, Schnupftücher, Damenhandtaschen, Daunenn- u. Wollbettedecken, Bettwäsche, Handschuhe, gestrickt e. seidene, lederne, Regen- und Schneegummischuhe.**

Herrenstoffe, Vieltizer, inländische aller Art für Mäntel, Paletots, Ueberzüge und Anzüge, Taghemden, Krawatten, Knöpfe, Hosenträger, Strumpfhalter, Ledertaschen, Portefeuille, Portemonnaies, Schirme, Ueberwürfer, Gamaschen, Pullover, Wollwesten, warme Ober- und Unterwäsche, Galoschen, Haarschmuck.

**Alle Kinderartikel**  
wie: wollene Kinderanzüge, Kleidchen f. Babys, Taufgarnituren, Kinderstrümpfe, Hemdchen, Mützen, Flanel- und Wattedecken, Kappen aller Art, Aermchenhalter, Windelwaren usw. — Wir besitzen ferner: Eine Abteilung für kosmetische und eine solche für Gummwaren. Eine Abteilung für

**Damen- und Herren-Konfektion**  
fertige Damen- und Herrenmäntel, fertige Anzüge, Pelze, Pelztragen usw. Eine Abteilung für **Herrenhüte** und **Mägen** der Firmen **G. Göppert, Hermann Schlee** und and. sowie eine Abteilung für **Läufer** und **Matten**.

Wir besitzen Fabriklager einer Reihe erklaffiger Firmen, wie: **Zyrardower Manufaktur, L. Plihal, F. W. Schweikert, Kalischer Plüschmanufaktur, „Grape“, J. Jarsch, Scheibler** und **Grohmann, Julius Kindermann, Kar! Göppert, Hermann Schlee** und andere.

<b>Rakieta</b> Sienkiewicza 40	<b>Przedwiośnie</b> Zeromskiego 74/76 Ec'e Korernika	<b>Sztuka</b> Kopernika 16
<p>Heute und folgende Tage Der Revelationsfilm aus dem Leben der jetzigen Ehen nach dem bekannten Buche von John Galsworthy <b>Das Joch der Ehe</b> In der Hauptrolle die unvergleichliche <b>Diana Wynyard</b> Nächstes rdgramm <b>Epilode</b> mit <b>Wessely</b> Beginn wochentags um 11 Uhr Sonnabends, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr mittags. Zur 1. Vorführung u. Morgen-vorführung Plätze zu 54 Gr</p>	<p>Heute und folgende Tage Der Roman zweier sich liebender Herzen u. d. Titel: <b>Das Mädchen aus den Wolken</b> mit <b>José Mojica Rosita Moreno</b> Preise der Plätze: 1.00 Bloth, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, Sonntags um 12 Uhr</p>	<p>Heute und folgende Tage <b>Toreros und die Frauen</b> mit <b>Georges Rasz</b> in der Hauptrolle Nächstes Programm <b>FOLIES BERGERE</b> mit <b>Maur ce Chevalier</b> Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr</p>

**MIRAŻ** Heute und folgende Tage! **Das große Doppelprogramm!**  
**Das Geheimnis des Expreszuges Nr. 6**  
und **„Unsere Marinejungen“**  
11 Sittopada 16 **mi Gloria Stuart und Pat O'Brien**  
Beginn 4 Uhr  
Im Beiprogramm: **Pat-Wohenschau**

Die „Lodzger Volkszeitung“ erscheint täglich.  
Abonnementspreise: monatlich mit Lieferung ins Haus und durch die Post 3.00, ohne Lieferung 2.75; Ausland: monatlich 3.00, jährlich 30.00, Einzelnummer 10 Groschen Sonntags 25 Groschen.  
Anzeigenpreise: Die nebenebenstehende Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreizehnpaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-gesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Bloth für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.  
Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. S.  
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel  
Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Ing. Emil Jercze.  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Setke  
Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101



# Lodzzer Tageschronik.

## Um Unterstützungen für 1100 Saisonarbeiter.

Nach endgültiger Beendigung der Saisonarbeiten in Lodz hat es sich herausgestellt, daß 1100 Arbeiter nicht die zum Unterstützungsempfang berechtigenden 104 Arbeitstage in diesem Sommer erreicht haben und somit Unterstützungen aus dem Arbeitsfonds nicht erhalten werden. Die in dieser Angelegenheit von Seiten der Saisonarbeiterverbände unternommenen Schritte haben bisher kein Ergebnis gezeitigt. Den Verbandsvertretern wurde erklärt, daß die Frage der Unterstützungen für diese Arbeiter noch nicht geklärt sei und sie wurden für eine spätere Zeit vertagt.

### Organisation der Hilfslehrer, Fröblierinnen usw.

Im Lokal des Verbandes der Selbstverwaltungsgestellten fand eine Versammlung der privaten Hilfslehrer, Fröblierinnen, Gouvernanten und privaten Erzieher statt, wobei die Frage der Schaffung einer besonderen Organisation dieser Berufs zur Beratung stand. Die Versammelten beschloßen, sich beim Klassenverband der Angestellten der Selbstverwaltung und der gemeinnützigen Betriebe als Sektion mit eigenem Statut und autonomer Verwaltung zu organisieren. Zweck des neuen Verbandes ist es, die Interessen der in ihm zusammengeschlossenen Berufs zu vertreten. (a)

### Der Streit von den Hauswärtern beschloßen.

Es soll aber noch die heutige Konferenz abgewartet werden

Am Sonntag fanden in Lodz zwei Versammlungen der Hauswärtler statt, die von allen drei Hauswärtlerorganisationen einberufen worden waren. Den Versammelten wurde Bericht über die bisher mit den Hausbesitzern geführten Verhandlungen erstattet. Im Verlaufe der Debatte sprachen sich alle Redner gegen ein Nachgeben gegenüber den Hausbesitzern aus und lehnten die von diesen aufgestellten Forderungen ab. Es wurde beschloßen, für den Fall, daß die Hausbesitzer auf ihrer Forderung nach Herabsetzung der Löhne bestehen sollten, in den Streit zu treten. Es soll aber noch die heutige Konferenz im Arbeitsinspektorat abgewartet werden, für welche die Hausbesitzer ihre Stellungnahme genau zu präzisieren versprochen. Da aber die Gegensätze zwischen den Forderungen der Hauswärtler und der Hausbesitzer sehr weit auseinandergehen, ist kaum mit dem Zustandekommen einer Einigung auf der heutigen Konferenz zu rechnen, so daß mit der Proklamierung des Streiks mit ziemlicher Sicherheit gerechnet werden muß.

### Fortsetzung der Preiskontrolle.

170 Strafprotokolle in vier Tagen.

Seit vier Tagen wird auf dem Gebiete der Stadt Lodz eine scharfe Kontrolle der Handelsgeschäfte durchgeführt, die Waren führen, für welche von der Regierung ein Höchstpreis festgesetzt wurde. Wie notwendig diese Kontrolle ist beweist der Umstand, daß in den ersten vier Tagen der Kontrolle nicht weniger als 170 Protokolle gegen Besitzer verfaßt werden mußten, die höhere als die amtlich festgesetzten Preise verlangten. Die Protokolle werden unverzüglich der Strafabteilung der Stadtstarostei zugehändigt, die gegen die Schuldigen sofort Verhandlungen ansetzt. So wurde am Sonnabend schon gegen 25 Ladenbesitzer verhandelt, die höhere Preise verlangten, am gestrigen Montag gegen 80 und heute werden sich weitere 30 Ladenbesitzer zu verantworten haben. Das Strafmaß wird vom Starosten Dr. Brona bestimmt werden, der sich erst noch mit den einzelnen Fragen bekannt machen wird.

### Wer ist die Erschorene?

Wie berichtet, ist in einem Stall des Hauses Automierska 104 eine junge Frau erfroren aufgefunden worden. Der Stall gehörte dem Einwohner des genannten Hauses Szejpan Smiderki. Die Untersuchung ergab, daß die Frau vorher Schnaps getrunken hatte. Wahrscheinlich ist sie daraufhin eingeschlafen und bei der herrschenden Kälte erfroren. Die Identität der Toten konnte bisher nicht festgestellt werden. Sie ist 1,39 Km. groß, hat dunkelblondes Haar, graue Augen, ein rundes Gesicht und etwa 28 bis 30 Jahre alt. Die Tote war in ein dunkelblaues zerrissenes Kleid mit einem schwarzen Samtkragen, einem schwarzen Unterrock, graue zerrissene Strümpfe und graue Schneeschuhe ohne Lederschuhe gekleidet.

### Unfälle bei der Arbeit.

In der Wolborzlastraße brach der Lastträger Israel Friedman, 44 Jahre alt, unter einer allzu schweren Last von Warenballen zusammen. Er brach sich hierbei einige Rippen und ein Bein. Der Rettungslack wurde von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhause zugeführt. In der Fabrik der Widzewer Manufaktur erlitt der 32-jährige Stanislaw Nowak, wohnhaft Przewalskiana 50, einen Unfall bei der Arbeit, indem ihm der Knochen des rechten Fußes gebrochen wurde. Auch er mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

# Kritische Lage der Volksschule im Lodzzer Bezirk.

4500 schulpflichtige Kinder im Lodzzer Bezirk ohne Schulunterricht.

Gestern wurden die Beratungen der Bezirksstagung des polnischen Lehrerverbandes fortgesetzt.

In der pädagogischen Session hielt Herr Jan Jaczeł ein Referat über Erziehungsfragen, in welchem er die Lage des Volksschulwesens im Lodzzer Bezirk eingehend besprach. Der Referent erklärte, daß im Lodzzer Bezirk auf einen Lehrer 120 schulpflichtige Kinder entfallen, während die Kinderzahl in den Klassen durchschnittl. 70 beträgt. Dabei könnten die schulpflichtigen Kinder nicht in allen Ortschaften in den Schulen untergebracht werden, so daß im Lodzzer Bezirk über 4500 Kinder im schulpflichtigen Alter außerhalb der Schule verblieben sind.

Das Schulwesen im Lodzzer Bezirk ist an den Rand des Zusammenbruchs gelangt. Infolge des Mangels an Schulklassen und Lehrern müßten die Kinder „schichtweise“ unterrichtet werden und vielfach 4, 5 und sogar auch 7 Kilometer weit zur Schule gehen, was, insbesondere bei schlechtem Wetter einen sehr unregelmäßigen Schulbesuch zur Folge hat. Alle diese Umstände müßten für die weitere Entwicklung des Bildungsstandes der Bevölkerung sehr nachteilige Folgen haben und eine Ausbreitung des Analphabetentums zur Folge haben. Und noch eine Folge dieses Standes der Dinge ist, daß die Bevölkerung der Lehrerschaft mit Müttern entgegentritt, da sie den Lehrer als Schulbigen betrachtet.

Die Beratungen des Lehrerverbandes fanden ihren Ausklang in einer Reihe von Entschloßungen, die sämtlich fast einstimmig angenommen wurden. In der ersten Ent-

schloßung wenden sich die Versammelten gegen die neuen Belastungen der Beamten und weisen darauf hin, daß das angestrebte Haushaltsgleichgewicht vor allem durch Abschaffung der Funktionszuschläge für die höheren Beamten, durch Abschaffung der Dispositionsfonds usw. erreicht werden müsse. Für den Schulbau müßten größere Kredite zur Verfügung gestellt werden; während in früheren Jahren für diesen Zweck durchschnittlich 2 Millionen Zloty im Staatshaushalt aufgestellt wurden, seien gegenwärtig nur 500tausend Zloty hierfür bestimmt worden. Des weiteren verlangt die Tagung Zuweisung größerer Mittel für den Ankauf von Unterrichtsgegenständen. Schließlich wird verlangt, daß Praktikanten im Schulwesen nicht mehr beschäftigt werden sollen und daß jeder angestellte Lehrer sofort ständiger Angestellter werden soll. Die Entschloßung der Tagung stellt schließlich fest, daß die Sparmaßnahmen der letzten Jahre die allgemeine Schulpflicht untergraben haben.

Bemerkenswert ist, daß diese Forderungen aufgestellt wurden, obwohl die Leitung des Lehrerverbandes stark unter janatorischen Einfluß stand und noch steht. Man sieht daraus, daß die staatliche Sanacjapolitik auch in ihrer Anhängerenschaft auf scharfe Kritik stößt.

Zum Vorsitzenden der Bezirksverwaltung des Lehrerverbandes wurde Tomasz Wasilewski und zu seinem Stellvertreter Schulleiter Dutkiewicz, welcher letzterer zum Sejm kandidierte aber nicht gewählt wurde, gewählt.

## Arbeiter, Angestellte!

Es hat sich bereits herangebracht, daß „PHILIPS-RADIO“ das beste Empfangsgerät ist. Erhältlich zu bequemen Teilzahlungen bei „AUDIOFON“, Petrikauer 166, Tel. 156-87

### Ein Kind rausgefegt.

Im Vorwege des Hauses Mickiewiczstraße 19 wurde ein etwa 5 Monate altes Kind männlichen Geschlechts ausgefegt. Das Kind wurde ins städtische Findelheim eingeliefert. (a)

### Alkoholvergiftung.

In der Kontinastraße 62 wurde ein am Boden bewußtlos liegender Mann aufgefunden, der sich als der 59-jährige Piotr Niemiec, wohnhaft Piałki 4, erwies. Es wurde ein Arzt herbeigerufen, der feststellte, daß der Mann infolge übermäßigen Alkoholgenußes eine Alkoholvergiftung erlitten hatte. Der maßlose Trinker wurde nach Hause geschafft. — In der Rzgowskastraße fiel der stark betrunkene Musikanter Franciszek Wcislo, wohnhaft Przemysla 4, von einer Droschke. Er schlug mit dem Kopf auf das Pflaster und trug eine ernstliche Verletzung davon, so daß er von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden mußte. (a)

### Selbstmordversuch aus Liebestummer.

In der Wohnung ihrer Eltern in der Miska 19 unternahm die 22-jährige Stanisława Antoszczyk einen Selbstmordversuch, indem sie Giftgegnessenz trank. Die Lebensmüde wurde bewußtlos aufgefunden. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft überführte sie ins Krankenhaus. Die Ursache der Verzweiflungstat soll Liebestummer sein. (a)

## Achtung, Achtung! Hier „PHILIPS-RADIO“

Du hörst die ganze Welt. Erhältlich auf bequeme Teilzahlungen bei

**RADIO i SWIATŁO, Petrikauer 113**

### Einen Raubüberfall vorgekauft.

Am Sonnabend meldete ein gewisser Mieczyslaw Piotrowicz aus Rzgow der Polizei, daß er auf der Chaussee zwischen Lodz und Rzgow überfallen und beraubt worden sei, über welchen Fall wir ebenfalls berichteten. Um seinen Angaben den Schein der Wahrheit zu geben, wies Piotrowicz auf verschiedene Verletzungen am Kopfe und an den Händen hin, die er angeblich beim Kampf mit den Banditen davongetragen habe. Die eingeleitete polizeiliche Untersuchung ergab jedoch, daß ein solcher Ueberfall gar nicht stattgefunden und daß Piotrowicz denselben nur vorgekauft hat. Er weilte in Lodz und verbüßte hier gegen 50 Zloty. Auf dem Nachhausewege kam ihm seine Gehälfte in Erinnerung, die ihm, wie er sie kannte, wegen der verbüßten 50 Zloty eine heillose Szene gemacht hätte. Aus Angst vor der Frau erdachte er sich nun die Geschichte von dem Ueberfall, die jedoch recht schnell aufgedeckt wurde. Der Landmann wird sich obendrein noch wegen falscher Anzeige zu verantworten haben.

### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewicz' Erben, Jgierka 54; J. Sitkiewicz, Kopernika 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; S. Bojariski und W. Szaj, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Richter und B. Sobala, 11-go Listopada 86.

### Einen Palästinareisenden ums Licht geführt.

Der Israel Birnbaum, wohnhaft Skladowa 26, wollte nach Palästina fahren, doch hatte er hierzu keine Erlaubnis. Er setzte sich daher mit dem Vermittler Chil Szmulewicz in Verbindung, der sich bereit erklärte, den Birnbaum gegen eine Entschädigung von 900 Zloty nach Palästina zu schmuggeln. Die beiden machten sich auf die Reise und fuhren auch bis Gdingen. Hier zeigte Szmulewicz dem Birnbaum zunächst die Sehenwürdigkeiten Gdingens, doch verließ Szmulewicz den Birnbaum unter einem Vorwande ohne zurückzukehren. Der Betrogene reiste wieder nach Lodz und erstattete hier bei der Polizei Anzeige. Die Polizei konnte den Betrüger ausfindig machen und festnehmen. Der 30-jährige Chil Szmulewicz wurde wegen des Betrugs zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

### Ein unverbesserlicher Dieb.

Im Juli d. J. wurde der Stefan Czamanski, ein wiederholt vorbestrafter Dieb, dabei gefaßt, als er in eine Wohnung im Hause Smugowastraße 2 eingedrungen war. Er hatte sich gestern vor dem Stadtgericht zu verantworten. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Gefängnis, wobei seine Vorstrafen als strafverschärfend in Betracht gezogen wurden.

### Konzerte.

Es fanden neulich in der Reihe der sogenannten Meisterkonzerte zwei Veranstaltungen statt.

Ada Sari gab einen Abend, welcher wie jeder ihrer Konzerte ein künstlerischer Erfolg war. Wir müßten uns nur unnötigerweise wiederholen, wenn wir eingehend über diese Künstlerin rezensieren wollten; die vollendete Meisterschaft Ada Saris ist jedem musikalisch einigermaßen Interessierten hinlänglich bekannt.

Mit dem größten Interesse wurde das Konzert des jungen Geigers Henry Temianka verfolgt. Temianka ist heute als ein gereifter Künstler anzusehen. Seine Art des Vortrages vermag sofort vom ersten Takte an den Zuhörer zu fesseln. Sein Spiel ist zwar kurz abgewogen, aber trotzdem sei dem psychischen Moment, welches man gewöhnlich mit „Seele“ bezeichnet, das Primat zugesprochen. Es ist deshalb leicht verständlich, daß Temianka die Interpretation romantischer Autoren mit besonderer Neigung vorzuziehen scheint.

In dem Konzert am Donnerstag bedeutete deshalb das „Con Amore“ gespielte G-Moll-Konzert von Mendelssohn das große Erlebnis.

Im zweiten Teil des Programms folgte eine Reihe weniger bedeutender Kompositionen. Das Rondo von Beethoven verdient besondere Beachtung. —

### Metro und Adria: „Viereinhalb Musketiere“.

Das ist ein deutscher musikalischer Filmschwanz, der außerhalb des Dritten Reiches entstand und eine ganze Kolonne bekannte und anerkannter Komiker aufmarschieren läßt: Felix Bressart, Szöke Szatall, Otto Wallburg, Ernst Beresbes und Huszar-Puffy. Die Autoren hatte keinen anderen Ehrgeiz, als diesem Ensemble Gelegenheit zu verschrobenen Dialogen, verlegenen und verworrenen Situationen und anderen heiteren Unsinn zu geben. Der Lacherfolg bleibt auch nicht aus und damit wäre auch die Aufgabe dieses Films gelöst. „Viereinhalb Musketiere“ kann allen, die eine Portion gefunden Humors vertragen, aufs beste empfohlen werden. A.



# Aus der Wojewodschaft Schlessien.

## Anfrage an den Regierungskommissar von Kamitz.

Seit der Auflösung der Kamitzer Gemeindevertretung und Einsetzung eines Regierungskommissars ist eine Frist von beinahe 3 Jahren vergangen. Laut den gesetzlichen Bestimmungen ist die Amtszeit des Kommissars schon längst vorüber. Der Kommissar sollte zunächst die Schuldenwirtschaft der Gemeinde beheben. Trotzdem der Kommissar Drozd schon so lange in der Gemeinde wirtschaftet, beträgt die Schuldenlast der Gemeinde Kamitz laut einem Bericht von einer Bielitzer Gemeinderats-sitzung noch 120 000 Zloty!

Wie schaut denn die Wirtschaft in der Gemeinde Kamitz bei dem Regime des Regierungskommissars Drozd aus, wenn die Gemeinde-schuld noch immer eine so horrend Summe von 120 000 Zloty ausmacht? Laut den gesetzlichen Bestimmungen sollen die Regierungskommissare innerhalb von sechs Monaten die Gemeindefinanzen in Ordnung bringen! Trotzdem schon beinahe 3 Jahre vergangen sind, weist die Gemeinde Kamitz offiziell noch immer die hohe Schuld auf! Auf was ist das zurückzuführen? Sind die vielen Prozesse des Kommissars Drozd mit Bürgern der Gemeinde daran schuld, oder ist die gegenwärtige Kommissarwirtschaft auch nicht besser wie die frühere Gemeindevirtschaft? Jedenfalls wäre es notwendig, daß der Bevölkerung von Kamitz Gelegenheit geboten wird, ihre Meinung frei darüber zu äußern!

## An die Hausbesitzer von Bielitz.

Der Magistrat der Stadt Bielitz fordert alle Hausbesitzer oder die Verwalter der Häuser auf, daß sie bis zum 21. Dezember d. J. im Magistrat, Zimmer 29, die amtlichen Wohnungslisten abholen sollen, welche für die staatliche Einkommensteuer bestimmt sind. Die ausgefüllten Listen müssen dem Steueramt in Bielitz bis spätestens 15. Januar 1936 vorgelegt werden.

## Mord in Bielitz.

Ein Raubmord, der einem Willkürfall gleicht, wurde letzten Samstag in Bielitz verübt. Der Fleischermeister Rudolf Vogel, welcher sein Geschäft am Ringplatz hat, ging am Samstag nach Geschäfts-schluss, es war gegen 9 Uhr abends, in Begleitung seiner Frau nach Hause. Unweit des Toreinganges zu seinem Hause, welches sich in der Schneidergasse in der Nähe des Spitals befindet, wurde auf ihn aus einer Entfernung von zwei Metern von bis jetzt unbekanntem Täter, welche sich neben dem Toreingang versteckt hielten, ein Schuß abgegeben. Die Kugel drang Vogel in die rechte Brustseite ein, worauf der Tod binnen 5 Minuten eintrat. Seine Frau, die vorerst gar nicht wußte, was geschehen war, schrie um Hilfe, worauf nun die Täter durch die Pestalozzistraße über den Kirchplatz und Ribbergasse auf den Auto-standplatz flüchteten. Fleischermeister Vogel stand im 59. Lebensjahre. Er hatte während der Mordtat eine größere

## Deutsches Theater in Bielitz.

### „Der Strom“, Schauspiel von Max Halbe.

Wenn auch die dramatische Hinterlassenschaft Max Halbes, des siebzehnjährigen, nicht sehr groß ist, so hat er sich doch mit seinen zwei bekanntesten Werken, dem vielgespielten Liebesdrama „Jugend“ und dem „Strom“ einen angesehenen Platz in der deutschen Theaterliteratur gesichert. Halbe schöpft seine Stoffe aus dem Boden seiner Heimat, aus der Landschaft, aus der er hervorgegangen ist, und diese Landschaft formt keine Kompromiss-sachen. Mit unaufhaltsamer Zwangsläufigkeit entwickelt sich die Handlung, steuern ihre Träger dem Schicksal entgegen, welches sie durch ihren harten und unbeugamen Sinn herausfordern, und Naturgewalten, wie Wetter und Strom werden zu Symbolen der göttlichen Vorsehung. — Man kann sich der naiven, doch in seiner Art zwingenden und überzeugenden Gedankenwelt dieser Schollenmenschen nicht verschließen und wird ganz in den Bann der vom Hauch eines Dichters zu starkem Erleben geformten Handlung gezogen.

Selten geben Stück und Aufführung einen so guten Zusammenklang, wie es diesmal an unserem Theater der Fall war und selten sah man daher eine so starke und tiefgehende Wirkung im Zuschauerraum, wie diesmal. Es war wie ein Abend „Kammermusik“, wo jedes Instrument erstklassig besetzt ist und die Musikierenden aufeinander gut eingespielt sind. Der letzte Umstand ist der nach-schöpferischen Regiearbeit Martens zuzuschreiben, der übrigens auch als Darsteller in der Rolle des Reinhold Ulrichs in Maste und Spiel eine meisterhafte Leistung bot. In klaren und durchsichtigen Bildern hob sich in der Gestaltung Fr. Paneths das Bild der Renate ab-leibersöhnt und rein, im Aussehen an die Storrschen Frauengestalten mahnend, und doch Ursache und Anstoß von Tod und Unglück. Erb- und Schollenverwachsen der

Summe Geldes bei sich, doch ließen die Banditen davon, ohne etwas geraubt zu haben.

Die Erhebungen der Polizei sind in vollem Gange. Die Polizei ersucht alle Personen, welche etwas konkretes zu diesem Raubmord sagen könnten, sich auf der Polizei Zimmer 40 einzufinden. Die Namen werden selbstverständlich geheim gehalten. Für die Ermittlung der Täter hat die Polizei eine Belohnung vorgesehen.

**Eine weitere Verhaftung in Biata.** Im Verlauf der weiteren Erhebungen, welche wegen dem Einbruch in die Wohnung des Karl Schubert in Lipnik geführt wurden, verhaftete jetzt die Polizei den 24-jährigen Franz Pyrtla aus Magorta. Derselbe hat gemeinsam mit dem in letzter Zeit verhafteten Koch diesen Wohnungseinbruch verübt. Beim Verhör hat er auch seine Tat eingestanden.

**Ein geriebener Schwindler festgenommen.** Auf leichte Art und Weise aber gerissenen Betrug wollte sich ein gewisser Alois Suchon durchs Leben bringen. Er gab sich als Vertreter der Möbel-firma Adolf Wecha aus Bukowiec aus und vermittelte bei verschiedenen Leuten den Kauf von Möbeln. Unter anderem gelang es ihm, in Stracona von einem gewissen Sablik und Hercyl Bestellungen und zugleich eine Anzahlung entgegenzunehmen. Er wurde festgenommen und da stellte es sich heraus, daß er bereits mehrere Personen auf über 1000 Zloty betrogen hatte.

**Opfer infolge Glatt-eis.** Die Aufforderungen des Bielitzer Magistrats, daß die Gehsteige ständig von Glatt-eis und Schnee zu reinigen sind, scheinen nicht viel zu nützen. Am Samstag stürzte die 63 Jahre alte Frau Staszyl Katharina, welche hierbei einen Oberschenkelbruch erlitt. Die Rettungsgesellschaft überführte sie in das Bielitzer Spital. — Manche Hausbesitzer kommen der Reinigung der Gehsteige zwar nach, viele aber nicht. So auch bei der Fabrik Macha. Hier sind die Dachrinnen verstopft und bei Tauwetter rinnt das Wasser auf den Gehsteig. Aber auch andere Gehsteige, wie zur Bahn hinunter, werden nicht genügend gereinigt. Die Stadt sollte danach trachten, daß stark benutzte Gehsteige anständig gereinigt und für den Fußgängerverkehr gut passierbar gemacht werden.

**Beim Holzfällen verunglückt.** Der bei dem Gutbesitzer Habisch in Grodziec beschäftigte 17 Jahre alte Karl Kolobziej verunglückte am Samstag beim Holzfällen, wobei er einen Bruch des linken Oberschenkels erlitt. Er wurde von der Rettungsgesellschaft in das Bielitzer Spital transportiert.

**Beim Rodeln den Fuß gebrochen.** Der 11 Jahre alte Alois Bunsch aus Bielitz von der Piastowlastraße rodelte letzten Samstag gegen 8 Uhr abends noch auf der Parkstraße. Er kam hierbei zu Fall und brach den rechten Unter-schenkel. Er wurde ins Biataer Spital gebracht.

**Plötzlicher Tod am Bahnhof.** Freitag, den 13. d. M. erlitt der 42 Jahre alte Eisenbahner Teofil Adler auf dem Bielitzer Bahnhof einen Blutzug mit Todesfolge. A. wohnte in Hucisko im Salsbuser Bezirk. Die Leiche wurde in die Totenkammer am katholischen Friedhof in Bielitz überführt.

Deichhauptmann D. Walbis, gestählt durch ein an Kampf mit Naturgewalten reiches Leben und jäh an her-mattlicher Erde und väterlichem Besitz festhaltend. In der Rolle des halbwüchsigen Jakob, der, ein Spielball in der strebendsten Gesühle, in Vernichtung und Tod die einzige Lösung findet, zeigte sich Schneider zum ersten Male vor einer größeren Aufgabe und erwies sich als talentierter Darsteller. Auch Popesdu als der, in den Strudel der Ereignisse hineingerissene Bruder Heinrich, zeigte sich von der besten Seite. Wie der wandelnde Geist des bühnen Hauses erschien Fr. Mertens in der Rolle der alten Mutter, mehr an eine Gestalt aus dem Jenseits erinnernd, mit ihren versteinten, verschlossenen Gesichtszügen. Mit dieser großen Leistung hat Fr. Mertens sich in die erste Reihe unserer Darsteller gestellt. Die Harne Fr. Bertschingers fügte sich bestens ein. Der Abend, der infolge der hervorragenden und aus-gezeichneten Leistungen zu den besten der heurigen Spielzeit gerechnet werden muß, war zugleich eine würdige Ehrung des Dichters.

### Theaterspielplan.

Dienstag, den 17. Dezember, in Serie gelb „Der Strom“.

Mittwoch, den 18. Dezember, in Serie blau das Lustspiel „Ehe in Dosen“.

Freitag, den 20. Dezember, im Abonnement Serie rot die Premiere der Operettenneuheit „Die Blume von Hamat“.

### Schüleraufführung.

Mittwoch, den 18. Dezember, nachmittags 3.30 Uhr, bei ganz kleinen Preisen Aufführung des Dramas von Max Halbe „Der Strom“.

Sonntag, den 22. Dezember, Weihnachts-Kinder-märchen bei halben Preisen: „Die Zauber-lutke“ oder „Hier Kinder reisen um die Welt“.

## Drei Tatsachen Qualitätsware auf Te lzahlung für Weihnachten: zu Kassapreisen

erhalten Sie bei der bestrenommierten Firma:

**Hugo Hubbert, Uhrmacher** gerichtl. berideter Sachverständiger  
ul. 11-go Listopada 28 BIALA ul. 11-go Listopada 28

## Oberschlesien.

### Bergmannslos.

Auf der Schlestengrube in Schwientochlowitz erey-nete sich ein bedauerlicher Unfall. Als der Lader Josef Baron gerade am Pfeiler seine Arbeit verrichtete, ging plötzlich ein Stein- und Kohlenhagel nieder, der den Unglücklichen verhängte. Baron konnte nur als Leiche geborgen werden. Der Tote hinterläßt Frau und Kinder.

### Selbstmord oder Unglücksfall?

In der Nähe des Personenbahnhofs in Schoppau fand man auf den Schienen eine männliche Leiche mit zertrümmertem Schädel, aus welchem sich das Gehirn ergoß. Da die Leiche an die Seite geworfen war, kann angenommen werden, daß der Betreffende von der Lokomotive oder einem Waggon erfasst und zur Seite gedrückt worden war. Bis jetzt konnte nicht ermittelt werden, ob Selbstmord vorliegt oder ob ein Unfall schuld an dem Tode des Unglücklichen ist. Es handelt sich um den 20-jährigen Paul Polton aus Schoppau.

In Lendzin erhängte sich der 47-jährige Anton Dlugajewski aus unbekanntem Grund. Die Leiche wurde in seine Wohnung nach Lendzin überführt. Der Unglückliche hinterläßt Frau und Kinder.

### Karpfen für das Weihnachtsgeschäft gestohlen.

Unbekannte öffneter die gedeckten Sahtische des Franz Gregorzek in Palowitz, Kreis Rybnik, mit Gewalt und stahlen daraus 100 Klg. Karpfen, wahrlich in die schon für das nahe Fest. Die Polizei hat bis jetzt nicht die Täter ermittelt.

### Betrüger am Werk.

In die Gastwirtschaft Lebel in Chorzow kamen zwei Personen, welche sich als „Vertreter“ einer großen hemischen Fabrik in Krakau vorstellten und das Geschäftsräumlein um ein Darlehen von 50 Zloty baten, da sie sich in Geld-schwierigkeiten befänden. Als Pfand übergaben sie ein Paket mit angeblich wertvollen Garderobestücken. Sie erhielten auch die gewünschte Summe, als aber die „Kavalier“ nach dem Verlauf mehrerer Tage weder das Geld zurückbrachten, noch das Paket abholten, schöpften die Fräulein Verdacht und öffneten das als Pfand zurückgelassene Paket, in welchem sich jedoch nur wertloses Zeug befand. Man sollte doch Fremde gegenüber nicht so gut-gläubig sein, denn das fördert nur freche Betrüger.

### Reiher für ein Kaninchen.

Der Ostar Scholz aus Gorschütz tauchte von dem etwas schwachsinrigen Piechoczko ein Kaninchen für eine Flasche Reiher ein. Bald darauf kam aber die Sache heraus und Scholz, der schon lange Zeit im Verdacht des Schmuggels stand, wurde zu einem halben Jahre Gefängnis verurteilt.

### Schwere Gefängnisstrafen für Eindrehler.

In der Zeit vom Januar bis Mai dieses Jahres wurden wiederholt Einbrüche in Geschäfte von Chorzow, Friedenshütte und Michalkowitz verübt. Es gelang, die Joseph und Georg Ruppit sowie Materna und Adolf Pison festzunehmen. Georg Ruppit erhielt drei Jahre Gefängnis, Josef Ruppit und Materna je 8 Monate. Der 23-jährige Adolf Pison, welcher seinerzeit gestrichelt war, konnte dann festgenommen werden; er wurde zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

## Leppche, Säuer, Gardinen TEPPICH - MENCZEL

Katowice Rynek 2

### Wechselwähler vor Gericht.

Eine merkwürdige Wechselwählersache fand vor dem Rybniker Gericht ihre Sühne. Ein gewisser Maximilian Stomronel aus Rybnik war in den Wechsel des Landwirts Adolf Fröhlich gelangt, welcher ihn wahrscheinlich verloren hatte. Da der Wechsel nicht ausgefüllt war, besorgte dies ein einfaches Stomronel, und zwar auf die Summe von 3056 Zloty, wobei er noch die Unterschrift des Sohnes Paul Fröhlich fälschte. Dann brachte er den gefälschten Wechsel in Verkehr. Für diese raffinierte Betrügerei hatte er sich jetzt zu verantworten. Er führte zu seiner Entlastung aus, daß er den Wechsel von Paul Fröhlich erhalten habe, welcher im Laufe eines Jahres an seinem Klost für 1200 Zloty Markt und Bier verzehrt habe. Das Gericht gab dieser Erklärung keinen Glauben und verurteilte den Stomronel zu einem Jahre und 9 Monaten Gefängnis ohne Strafausschub.